

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher
und Publikationsorgan der Zentral-Krankens- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nummer 25

München, den 8. Juli 1925

39. Jahrgang

Weckruf zur Werbearbeit!

Verbandsmitglieder! Kollegen und Kolleginnen!

Wie vor einem halben Jahr mußten die Schuhmacher in den letzten Wochen einen außerordentlich schweren Kampf durchleben. Ein Kampf, der nicht nur die Interessen der Schuhmacher, sondern auch die Interessen der Allgemeinheit betraf. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt.

Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt.

Schuharbeiter, Berufskollegen und Berufskolleginnen!

Habe ich den Eindruck, daß die Schuhmacher in den letzten Jahren einen außerordentlich schweren Kampf durchleben. Ein Kampf, der nicht nur die Interessen der Schuhmacher, sondern auch die Interessen der Allgemeinheit betraf. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt.

Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt. Die Schuhmacher sind ein Beruf, der in Deutschland eine wichtige Stellung einnimmt.

Verantwortlicher
Herausgeber:
Otto Erenthel
Hauptstadt, 408
Königsplatz 1
Telefon 1000
Vertrieb: Der
Schuhmacher-Verlag

Nicht die Mäßigung des Gesamtvertrages vor der Zeit. Ganz gleich, was zu erwarten steht, es werden die schärfsten Auseinandersetzungen zu führen sein. Das Jahr 1926 kann in einem Kampfsjahr erster Klasse werden, und wiederum: Nein! Die Zeit mahnt zur Umsicht. Noch ist es Zeit, aber es ist höchste Zeit, daß der Verband der Schumacher sich entschließt, die Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaften zu stärken. Die Verhandlungsbereitschaft muß durch die Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber gestärkt werden. Nur auf diese Weise wird die Arbeiterbewegung imstande sein, die Verhandlungsbereitschaft nicht nur zu stärken, sondern sie zu stärken.

Die Verhandlungsbereitschaft muß nicht nur durch die Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber gestärkt werden, sondern sie muß durch die Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaften gestärkt werden. Nur auf diese Weise wird die Arbeiterbewegung imstande sein, die Verhandlungsbereitschaft nicht nur zu stärken, sondern sie zu stärken.

Die Verhandlungsbereitschaft muß nicht nur durch die Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber gestärkt werden, sondern sie muß durch die Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaften gestärkt werden. Nur auf diese Weise wird die Arbeiterbewegung imstande sein, die Verhandlungsbereitschaft nicht nur zu stärken, sondern sie zu stärken.

Die Verhandlungsbereitschaft muß nicht nur durch die Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber gestärkt werden, sondern sie muß durch die Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaften gestärkt werden. Nur auf diese Weise wird die Arbeiterbewegung imstande sein, die Verhandlungsbereitschaft nicht nur zu stärken, sondern sie zu stärken.

Die Verhandlungsbereitschaft muß nicht nur durch die Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber gestärkt werden, sondern sie muß durch die Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaften gestärkt werden. Nur auf diese Weise wird die Arbeiterbewegung imstande sein, die Verhandlungsbereitschaft nicht nur zu stärken, sondern sie zu stärken.

Die Betriebs- und Mitgliederbeziehungen müssen sich jetzt wieder mit Gewerkschaftsfragen und mit den nachstehenden Verhandlungen beschäftigen. Größterungen über erfolgreiche Kampftätigkeit, über die Probleme der Arbeit, über die Schädigung des Lohnes durch unberechtigtes Verhalten, über die Verletzung der Arbeitsverhältnisse und sonstige Eingriffe in die berechtigten Interessen der Arbeiter, die Gegenstand der Verhandlungen werden.

Das Unternehmertum macht durch seine Schamlosigkeit die Arbeiter zu politischen Spielzeugen, durch die Verhandlungsbereitschaften können ihnen wieder gegeben werden. Die Arbeit ist unwidrig zu durchzuführen. Man möchte die zentralen Verhandlungen beiseite schieben, den Kampf der Arbeiterorganisationen ganz ausfallen lassen. Man würde gern zitiert und herrschen. Denn bei der Verhandlung der Arbeiterorganisationen bei Verhandlungen würde die Unternehmertumorganisationen dennoch dahinter stehen, die jedem einzelnen Unternehmer das Recht geben, ihm vorzuziehen, was er zu tun und zu lassen hat.

Das Unternehmertum wird sich berechnen, daß die Arbeiterbewegung auf diese Weise ihre organisierte Macht preisgibt und sich selbst verachtet und verachtet. Die Arbeiterbewegung kann sich selbst nur helfen durch gemeinsame Organisation und durch die Macht der gemeinsamen Organisation. Sie würde sonst zum Spielball in den Händen der letzten Unternehmertumverbände werden. Nur durch die organisierte Macht der Arbeiterbewegung kann die Arbeiterbewegung in dem Bereiche kann dem Unternehmertum ein Paroli geboten werden.

Tschel gibt es jetzt, unter Reihern zu führen und zu fröhnen. Schwere Aufgaben liegen vor.

Datum, Kollegen und Kolleginnen! Braut aus Welt! Arbeit, agitiert, bis jeder mit jeder dem Verbands angehört! Jetzt dann heißt, daß jeder mit einem Arbeiter für das Gemeinwohl, Größe wird. Jede Arbeit mit dem Namen der Gewerkschaft zu tun. Der Verband hat schon viel seine Interessenvertehrer und Helfer, die in der Gewerkschaften gewachsen ist. Jetzt also, daß ihr es ernst meint mit dem Namen und der Arbeit der Gewerkschaft!

Jeder muß von sich sagen können, auch ich bin dabei gewesen, unteren Massenverband zu dem zu machen, was er sein soll!

Gehet und helfet für alle Berufs-Kollegen!

An die Nichtorganisierten!

Es liegt an Euch, wenn Ihr die schwere Bürde des Unternehmertums genügend tragt! Es liegt an Euch, wenn Ihr die ganze Wut der einen Hungerleidenden Euch zuwendet und plagt! Es liegt an Euch, ob Ihr Euch nicht auflehnen aus Mitleid, Trauer und aus Trauer! Es liegt an Euch, das Töten zu gestatten, so daß es auch für Euch zuträglich sei!

Wollt Ihr denn immer noch hinzusetzen? Wollt Ihr denn immer noch schlafwandeln gehen? Es gibt in der Welt nichts zu verlieren, aber das Leben zu verlieren, das ist das Schlimmste. Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen? Wollt Ihr die Arbeit lassen?

Warum muß man sich schon in der Jugend organisieren?

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Die deutsche Reichsregierung von Weimar hat Schranken gesetzt, die es verhindern, sich zu organisieren. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken. Die Arbeit ist frei, nun macht auch die Arbeit die Schranken.

Zentralverband des Schumachers

Zufriedenheit.

Die Zufriedenheit ist die höchste Qualität des Fortschrittes, die man je erreichen kann. Sie ist die Frucht der Zufriedenheit. Sie ist die Frucht der Zufriedenheit. Sie ist die Frucht der Zufriedenheit. Sie ist die Frucht der Zufriedenheit. Sie ist die Frucht der Zufriedenheit.

ZENTRALVERBAND DER SCHUMACHER
Hauptverwaltung: Straßburg, Rheinstr. 18

Beitritts-Erklärung

Annahme und zahlungsfähig sein vom Beitritt.
Eintrittsgeld 1 bis 3 Klasse 20 Pfennig, 4 u. 5 Klasse 1 Mark

Vor- u. Zuname: _____

Wohnung: _____
(Straße u. Nr.)

Beschäftigt bei _____

(Betriebsname)

(Beruf)

(Zustand)

Wie hoch ist ihr durchschnittl. Stundenverdienst? _____

Dem Alter und Verdienst nach, Aufnahme in Klasse _____

Aufgenommen durch: _____

Beitrittsjahr: _____

Beitrittsort: _____

Ein sauberes Schlingensausbildungs-Verhältnis.

Nach der Gewerbeordnung ist den Weibern, die die Weibereitstellung abgeben haben, aber vor dem 1. Oktober 1917 geboren sind, nach dem 1. Oktober 1917 für Gewerbe schickbar zu betreiben, das Recht eingeräumt, den Weibereitstellung zu führen und Schlingensausbildung zu geben.

Werbe-Wochen der Schuharbeiter! mit dem Aufnahmeweichen weiter!

Wochen in dieser Zeitungsnummer erschienen schon ausgedehnt genug, doch dieser Werber hat sich nicht mit demselben zufrieden gegeben, sondern hat sich weiter ausgedehnt. Aus dem Inhalt der Wochenblätter ist weiter ersichtlich, daß die Arbeiter und Lehrlinge der Schuhindustrie in den meisten Fällen mit ungenügender und mangelhafter Ausbildung zu tun haben. Dies ist ein großer Mangel, der nicht nur die Ausbildung, sondern auch die Gesundheit der Arbeiter beeinträchtigt. Es ist daher notwendig, daß die Arbeiter sich weiter ausbilden und ihre Gesundheit erhalten. Dies kann durch die Teilnahme an Werbewochen erreicht werden.

Es ist ein großer Mangel, der nicht nur die Ausbildung, sondern auch die Gesundheit der Arbeiter beeinträchtigt. Es ist daher notwendig, daß die Arbeiter sich weiter ausbilden und ihre Gesundheit erhalten. Dies kann durch die Teilnahme an Werbewochen erreicht werden.

Es ist ein großer Mangel, der nicht nur die Ausbildung, sondern auch die Gesundheit der Arbeiter beeinträchtigt. Es ist daher notwendig, daß die Arbeiter sich weiter ausbilden und ihre Gesundheit erhalten. Dies kann durch die Teilnahme an Werbewochen erreicht werden.

Arbeiterinnen, merkt auf!

Halt eure Mitarbeiterinnen in den Verband!

Die der Befreiung der Schuhindustrie ist es überall in den Schuhschmiedereien. In manchen Orten verzeichnen wir gute Ergebnisse. Eine Witz hatte der Verband 66.999 Mitglieder, 38.221 davon waren weiblichen Geschlechts. Es ist ersichtlich, daß in den Schuhfabriken die Arbeiterinnen genau so den Weg zur Organisation gefunden haben, wie die Männer. In manchen Orten sind die Arbeiterinnen sehr organisiert. Es muß es überall sein. Die Arbeiterinnen müssen sich in der Dienst unterer geistigen Ziele stellen. Sie müssen alle Arbeiterinnen aufklären, ihnen die Größe der Organisation vor Augen führen und sie von der Notwendigkeit der Organisation zu überzeugen versuchen. Arbeiterinnen werden keine Größere einziehen. Immer wieder müssen wir die Organisation und die Arbeiterinnen aufklären. Die Arbeiterinnen müssen wieder von den Unternehmern gegen alle billige Arbeitskräfte: besorgt und in Arbeit genommen. Die Arbeiterinnen haben ein Recht auf Arbeit. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

Ueber Stepperinnenangelegenheiten

Wurde in einer in Dresden einberufenen Stepperinnen-Versammlung erörtert. Es wird darüber berichtet. In einer auf Schluß der Versammlung der in den Stepperinnen-Versammlung erörtert. Es wird darüber berichtet. In einer auf Schluß der Versammlung der in den Stepperinnen-Versammlung erörtert. Es wird darüber berichtet.

Die Rechtfertigung des Zentralarbeitsamtes

Durch die Unterzeichnung des Zentralarbeitsamtes am 10. Juni 1925 in der Frage der Aufhebung des Schiedspruches des Reichsarbeitsministeriums vom 20. März 1925 ist ein Zustand geschaffen, welcher mit Recht und Gerechtigkeit nicht mehr in Einklang gebracht werden kann. Die Unterzeichnung des Zentralarbeitsamtes ist ein Zustand, welcher mit Recht und Gerechtigkeit nicht mehr in Einklang gebracht werden kann.

Arbeiterinnen-Rundschau

Während auf der einen Seite von der Reichsregierung den Wünschen der Kapitalisten bereitwillig entgegengekommen wird, sind die Arbeiterinnen-Rundschau. Während auf der einen Seite von der Reichsregierung den Wünschen der Kapitalisten bereitwillig entgegengekommen wird, sind die Arbeiterinnen-Rundschau.

Minutenaffordollen

Unter dieser Überschrift bringt ein Betriebsrat einer größeren Fabrik in Nr. 24 der 'Schuhfabrikantenzeitung' einen langen Artikel, in dem er die Arbeiterinnen zur Teilnahme an den Minutenaffordollen auffordert. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

Für gesetzlichen Schwangetenschutz

Die jüngste Frauensendung des Zentralverbandes der Schuhmacher, Begleit Württemberg, hat sich unter anderem auch mit dem Schwangetenschutz beschäftigt. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

Gegen die Begründung auf Grund §§ 218/219 R.G.B.

Die in vorliegender Nummer erwähnte Frauensendung des Zentralverbandes erhebt gegen die in den §§ 218/219 R.G.B. enthaltenen Bestimmungen über die Begründung auf Grund §§ 218/219 R.G.B. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen. Die Arbeiterinnen müssen die Organisation unterstützen.

